

Online-Fachtag

DISKRIMINIERUNG BEGEGNEN

am 18.11.2022, 09:00–16:00 Uhr

ALLE MENSCHEN SIND FREI UND GLEICH
AN WÜRDE UND RECHTEN GEBOREN.
SIE SIND MIT VERNUNFT UND GEWISSEN
BEGABT UND SOLLEN EINANDER IM
GEISTE DER BRÜDERLICHKEIT BEGEGNEN.

ART. 1 DER ALLGEMEINEN ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE.

Was?	Dieser Fachtag soll Sie und Ihre Schulen mit Vorträgen, Workshops und Material unterstützen, vorurteils- und diskriminierungssensibler zu werden und den Widerstand gegen Diskriminierung zum Unterrichts- und Schulentwicklungsthema zu machen. Die Tagung soll Sie ermutigen sich anderen Perspektiven zu öffnen, Ihr eignes und schulinternes Handeln zu hinterfragen und gemeinsam der Diskriminierung von Menschen in Schule und Umfeld entgegenzutreten.
Für wen?	<ul style="list-style-type: none"> • unterrichtendes und nichtunterrichtendes pädagogisches Personal • Schulleitungen • Schulberaterinnen und Schulberater
Wo?	Online-Fachtag, Videokonferenzsystem YuLinc und eCampus LISUM



Programm

09:00 Uhr - Begrüßung durch das LISUM
 09:15 Uhr - Keynotes
 10:30 Uhr - Pause
 10:45 Uhr - Workshopband A
 12:15 Uhr - Mittagsband – Pause und Stöberphase auf dem eCampus LISUM
 13:30 Uhr - Workshopband B
 15:15 Uhr - Austausch & Abschlussplenum
 15:45 Uhr - Ende



Anmeldung


Bitte melden Sie sich über die **Fortbildungsdatenbank (TIS)** für die VA-Nr.: **22L410207** an und wählen Sie **gleich** Ihre gewünschten Workshops für Workshopband A und B aus.

Der Fachtag wird auf dem **eCampus LISUM** mit einem Kurs begleitet, der Ihnen Materialien zum und nach dem Fachtag bereitstellt. Falls Sie noch nicht auf dem eCampus LISUM angemeldet sind, erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung per Mail einen Zugang und finden dort im Begleitkurs alle weiteren Informationen.

Die **Zugangslinks** zum Plenumssaal und zu den Workshops sind ebenfalls im Begleitkurs für Sie hinterlegt.

Ansprechpartnerinnen im LISUM

Sabine Lenk
 03378 209- 456
 Sabine.Lenk@lisum.berlin-brandenburg.de

Sümeyra Yildirim
 03378 209-461 (Mittwoch, Donnerstag)
 Suemeyra.Yildirim@lisum.berlin-brandenburg.de

Keynotes

- Aliyeh Yegane: **Stereotypen und Diskriminierung – Präventions- und Interventionsmöglichkeiten für Schulen**
 - Michaela Bauer: **Mädchenrechte – Gleichberechtigung ist für alle da**
 - Chris Höppner und Elisa Lierhaus: **KlasseBILDUNG – über die Zusammenhänge von Klassismus und Bildung – ein interaktiver Impulsvortrag mit biografischen Bezügen**
-

Workshops

A = am Vormittag, 10:45 Uhr - **B** = am Nachmittag, 13:30 Uhr

WS 1 A/B - Umgang mit religiösen Bedarfen an Schulen

Beten, Fasten, Sexualkunde, Schwimmunterricht? Diese Themen überfordern viele Pädagoginnen und Pädagogen in ihrem Alltag. Um hier Handlungssicherheit zu erlangen, werden in diesem Workshop einerseits die gesetzlichen Rahmenbedingungen aufgezeigt und besprochen. Andererseits werden Handlungsstrategien erarbeitet, die bei unklaren oder herausfordernden Situationen im Umgang mit religiösen Bedarfen von Schülerinnen und Schülern angewendet werden können.

mit Dr. Yunus Yaldiz – Fachstelle Islam im Land Brandenburg (RAA)

WS 2 A+B - Sprecht nicht über uns – Sprecht mit uns! – Ein Perspektivwechsel ist dringend notwendig

(durchgehender Workshop)

Der Antiziganismus/Rassismus gegen Sinti:ze und Rom:nja als strukturelles Phänomen wird bisher kaum thematisiert. Die Generationen übergreifenden Auswirkungen der Verfolgungsgeschichte der Sinti:ze und Rom:nja müssen aber berücksichtigt werden, wenn es um die Bildungssituation und -chancen ihrer Nachkommen geht. Dies setzt eine entsprechende Wissens- und Bewusstseinsbildung der Lehrkräfte voraus. Denn nur das offene Thematisieren von Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen der Kinder und Jugendlichen, das Reden miteinander über institutionalisierte Formen der rassistischen Diskriminierung und das gemeinsame Bearbeiten von Konflikten schaffen eine Basis für Chancengerechtigkeit und Partizipation. Momentan sind Bildungsinstitutionen jedoch nicht nur Teil der Lösung, sondern leider auch Teil des Problems, eben der Antiziganismus/Rassismus gegen Sinti:ze und Rom:nja. Gehen Sie mit uns in diesem Workshop gemeinsam eine erste Wegstrecke: Informationen, gemeinsam Reden, Konflikte aufdecken.

mit Denisz Petrovity, Amaro Drom e. V.

WS 3 A - Diskriminierung erkennen und vorbeugen

Lehrkräfte haben entsprechend dem Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG) und dem Schulgesetz die Aufgabe, Schüler:innen vor Diskriminierung zu schützen. Doch Diskriminierung gehört mit seinen verschiedenen Facetten ebenso wie in der Gesellschaft zum schulischen Alltag. Dabei geht sie nicht nur von Schüler:innen, sondern manchmal auch – bewusst oder unbewusst - von schulischen Professionellen aus. Wir wollen uns in dem Workshop genauer anschauen, was Diskriminierung ist und welche Situationen konkret im schulischen Alltag als diskriminierend einzuschätzen sind. Darüber hinaus wollen wir Handlungsmöglichkeiten und Ansatzpunkte für ein diskriminierungsarmes Schulklima diskutieren und Anregungen geben, was Lehrkräfte tun können.

Der Workshop besteht aus einem theoretischen und einem interaktiven Teil mit einer praxisorientierten Übung und Erfahrungsaustausch.

mit Aliyeh Yegane und Sandra Abed, ADAS

WS 3 B - Auf dem Weg zur diskriminierungskritischen Schule - ausgewählte Projekte am Campus Rütli

Im Workshop wird es darum gehen, wie wir uns als Schulen auf den Weg machen können, um die Reflexionskompetenz unserer Schülerinnen und Schüler zu stärken. Dabei betrachten wir zunächst, welche pädagogische Haltung von Seiten der Lehrkräfte zuträglich sein kann, wenn es um Diskriminierung geht. Anschließend gehen wir auf die Thematisierung von Diskriminierungen im Ganztags- und Regelunterricht ein und stellen mit dem Projektkurs „Naher Osten“, dem Zusatzkurs „Glauben & Zweifeln“ sowie dem Wahlpflichtkurs „Diskriminierungskritisch denken und leben lernen“ drei von uns entwickelte Angebote vor. Abschließend wollen wir gemeinsam der Frage auf den Grund gehen, was es braucht, um Kinder und Jugendliche im Sinne einer Reflexionskompetenz für Strukturen der Diskriminierung zu sensibilisieren.

mit Mehmet Can und Simon Klippert, Campus Rütli

WS 4 A – Klassismus in der Schule begegnen

Anknüpfend an den Impulsvortrag „KlasseBILDUNG“ nähern wir uns den Zusammenhängen von Klassismus im Bildungsbereich. Der Workshop bietet mit Kurzinput und Reflexionseinheit auch den Raum für gemeinschaftlichen Austausch und Diskussion.

mit Chris Höppner und Elisa Lierhaus, „Love Your Systems“, Berlin

WS 4 B – In Deutschland muss doch niemand auf der Straße leben!?

Wohnungslosigkeit ist nicht immer sichtbar, wenn auch Menschen ohne Obdach das Stadtbild in urbanen Zentren Deutschlands prägen. Unser Blick auf Menschen ohne festen Wohnsitz ist durch Wert- und Normvorstellungen, durch unsere Perspektive auf Gesellschaft und unsere Position und Rolle in ihr geprägt. Was verstehen wir unter Diskriminierung von Obdach- und Wohnungslosen? Wie reagieren wir, wenn Menschen ohne festen Wohnsitz diskriminiert werden? In interaktiven Übungsrunden gehen wir nach einem Input gemeinsam in den Austausch und entwickeln Handlungsstrategien.

mit Izabella Demirchyan und Eva Gerlach, Stiftung SPI Mobiles Beratungsteam Berlin – für Demokratieentwicklung

WS 5 A/B – Diskriminierungssensibles Handeln in Schule (WS in zwei Teilen)

A - Diskriminierungssensibles Handeln in Schule (Theorie)

Was genau ist Diskriminierung? Wie tritt Diskriminierung in Schule auf? Welche Auswirkungen hat das? Und was macht diskriminierungssensibles Handeln eigentlich aus? Im Workshop wird erarbeitet, wie Identität und Diversität zusammenhängen, und welche Zusammenhänge es zu Diskriminierung gibt. Bis wohin reicht die Prävention, wo beginnt die Intervention und was setzt sie voraus? Dieser Theorie-Workshop bietet den idealen Hintergrund für den Praxisworkshop am Nachmittag.

B – Diskriminierungssensibles Handeln in Schule (Praxis)

Wenn ich diskriminierungssensibel(er) handeln will – was sollte ich dann beachten, was besser vermeiden? Was hat das alles mit mir selbst zu tun? Und wie kann ich Diskriminierung thematisieren? Im Workshop werden Materialien von Gesicht Zeigen! genutzt, um Begriffe zu klären und eigene Haltungen zu reflektieren. Sie sind zugleich ein Tool, das die Teilnehmenden mit ihren Lerngruppen nutzen können. So verbindet dieser Praxisworkshop eigenes Lernen mit einer erweiterten Vermittlungskompetenz. Abschließend wird auf Möglichkeiten diskriminierungssensiblen Handelns in Schule geblickt, die über den eigenen Unterricht, die eigene Lerngruppe hinausreichen.

Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V.

WS 6 A – Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der Schule

Statistisch gesehen gibt es in allen Schulen und pädagogischen Einrichtungen lesbische, schwule, bisexuelle, transgeschlechtliche, intergeschlechtliche und queere (lsbtqi) Kinder und Jugendliche. Diese sind häufig unsichtbar. Gerade das zeigt einen erhöhten Handlungsbedarf an. Eine pädagogische Kultur, die von der Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt geprägt ist, ermöglicht lsbtqi Jugendlichen inklusive Teilhabe sowie die Entfaltung ihrer vielfältigen Ressourcen. Aber auch heterosexuelle und relativ geschlechtskonform lebende Kinder und Jugendliche sind dem Druck ausgesetzt, stereotyp „richtige“ Jungen und Mädchen zu sein, um nicht abgewertet und ausgegrenzt zu werden. Eine Lernumgebung, die von der Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt geprägt ist, kommt insofern allen Kindern, Jugendlichen und Fachkräften zugute. Im Workshop thematisieren wir Dimensionen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt sowie zentrale Schlussfolgerungen für die Schule.

mit Sarah Klemm, Dissens - Institut für Bildung und Forschung e. V.

WS 6 B – Mädchenrechte - Gleichberechtigung ist für alle da

Schule sollte ein Schutzraum sein, in dem Lernende unabhängig von ihrem Geschlecht in ihrer Entwicklungsaufgabe unterstützt werden. Aber was bedeutet das konkret für Lehrkräfte im Umgang mit dem Thema Geschlecht? Häufig sind Unsicherheiten in Bezug auf das Wissen um geschlechtliche Vielfalt, unterbewusst verinnerlichte Erwartungshaltungen an Mädchen (und Jungen) oder fehlende Materialien & Ideen für die Implementierung im Unterricht Gründe, warum Lehrkräfte das Thema Geschlecht lieber aussparen oder keinen Anlass zur Thematisierung erkennen. Dieser Workshop bietet mit „Kopf“ (Fachwissen), „Herz“ (Sensibilisierungsübungen) und „Hand“ (konkrete Inhalte für Schulalltag & Unterricht) Handlungsoptionen an, um Lehrkräfte zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Geschlechterzuschreibungen zu befähigen, das Erkennen von Diskriminierungen zu stärken und einen geschlechtersensiblen Unterricht zu ermöglichen.

mit Michaela Bauer, Lehrkraft

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 03378 209-0
www.lisum.berlin-brandenburg.de

Genderdisclaimer:

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter: männlich, weiblich und divers (m/w/d).

Hinweis:

Durch die Teilnahme an dieser Veranstaltung erklären Sie sich mit der möglichen Veröffentlichung von Bildmaterial, auf dem Sie zu sehen sind, einverstanden. Sofern Sie damit nicht einverstanden sind, wenden Sie sich bitte an die Fotografierenden.

Bildnachweis: „Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der

Menschenrechte“, Abbildung: brandiatmuhkuh, Lizenz: CC-BY 2.0